

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersucht den Transfer und die Nachhaltigkeit des Erfolges älterer, wenig erfahrener Teilnehmer eines Trainings zum Erlernen der Bedienung von Mobiltelefonen. Dieses Trainingsprogramm wurde in einem Forschungsprojekt am Zentrum Mensch-Maschine-Systeme der Technischen Universität Berlin entwickelt (Bruder et al. 2007) und soll es Senioren ermöglichen, an einer Simulation eines Mobiltelefons die Bedienung wesentlicher Funktionen eines solchen Gerätes zu erlernen. Im Rahmen einer vorangegangenen Trainingsstudie wurden Senioren mit Hilfe dieses Programms trainiert. Dabei blieben die Fragen offen, ob der Trainingserfolg über einen mittelfristigen Zeitraum von mehreren Wochen erhalten bleibt (Nachhaltigkeit) und die Teilnehmer die neu erlernten Fertigkeiten an ihrem eigenen Mobiltelefon anwenden (Generalisierung). Diese beiden Aspekte umfassen den Transfer der Trainingserfolge (Laker 1990), den diese Arbeit untersucht.

Um die beiden Fragen zu beantworten, wurden im Rahmen der vorliegenden Studie 21 Absolventen mehrere Wochen nach Abschluss des Trainings erneut befragt. Außerdem bildeten weitere 21 Senioren, die hinsichtlich Alter und Erfahrung mit Mobiltelefonen mit den Teilnehmern vergleichbar waren, jedoch das Training nicht absolviert haben, eine Kontrollgruppe.

Ausgehend von erfolgreichem Transfer sollen die Teilnehmer sowohl im Vergleich mit dem Zeitpunkt vor dem Training als auch in Kontrast zur Kontrollgruppe eine intensivere Nutzung des eigenen Mobiltelefons zeigen. Auch weitere Variablen, die auf eine erfolgreiche Generalisierung und Nachhaltigkeit schließen lassen, sollen im Rahmen der Transferstudie sowohl im Vergleich zur Befragung vor Trainingsbeginn, als auch im Kontrast zu untrainierten Senioren, höher sein. Hierzu zählen die Kontrollüberzeugung im Umgang mit Technik, die Leistung bei der Bedienung des eigenen Mobiltelefons und das Wissen über das eigene Gerät.

Die Ergebnisse zeigen dabei, dass Transfer auf beiden Ebenen möglich ist: Trainierte Senioren nutzen mehr Funktionen an ihrem Mobiltelefon als vor dem Training und als untrainierte Personen. Für die Kontrollüberzeugung im Umgang mit Technik kann jedoch in beiden Vergleichen kein Unterschied gefunden werden. Absolventen des Trainings bedienen ihr Mobiltelefon jedoch selbständiger und haben ein besseres Wissen über die Hierarchie des Menüaufbaus ihres Gerätes als untrainierte Personen. Das Trainingsprogramm ermöglicht somit erfolgreichen Transfer. Die Größe des Transfererfolges hängt jedoch von einigen Faktoren ab, die Baldwin & Ford (1988) in

einem Modell des Transferprozesses integrieren. Dazu zählen in der vorliegenden Studie gefundene Zusammenhänge des Transfererfolges mit der Leistung im Abschlusstest des Trainings, Reaktionen der Teilnehmer auf das Trainingsprogramm oder der praktischen Anwendung der Lerninhalte.

Mögliche Einschränkungen in der Generalisierung der Ergebnisse durch die Auswahl der Stichprobe und die verwendeten Methoden werden abschließend diskutiert. Auch ein Ausblick auf offene Forschungsfragen wird gegeben.